

spotsZ

01
07

Kunst.Kultur.Szene.Linz



EDITORIAL

Ein Nachtrag zum offenen Brief der freien Linzer Kunst- und Kulturschaffenden an Vizebürgermeister Erich Watzl (abgedruckt u.a. im Dezemberheft von **spotsZ**, www.servus.at/spotsZ) aus dem Bereich Tanz findet sich im nebenstehenden Artikel „Tanz die Peripherie“. Man kann nur sagen: Machen wir doch was draus!

Auch in diesem ganz kleinen **spotsZ** Jännerheft geht es ungebrochen positiv veranstaltungs-, produktions- und linzbezogen weiter. Aus der tiefen Überzeugung, dass gerade die freien Produktionen differenziertere mediale Schlaglichter und Blickwinkel brauchen, als das im Mainstreamtagesgeschehen der Fall sein kann. In dieser kleinen Ausgabe wird das Tanzgeschehen in Linz beleuchtet. Denn sonst könnte es ja noch dazu so aussehen, dass die freien Gruppen eh gar nicht so viel machen, bzw. jenseits von irgendwelchen Qualitäten agieren: Das Gegenteil ist der Fall.

Und wie geht's generell mit **spotsZ** weiter? In jedem Fall im Februar mit einem Heft in gewohntem Umfang und so einiger Arbeit „hinter den Kulissen“, um **spotsZ** längerfristig auf die Beine zu bekommen, siehe dazu das Eigeninserat auf dem Rückumschlag. Herzlichen Dank einstweilen an unsere bisherigen Sponsoren, UnterstützerInnen, LeserInnen und InserentInnen!

spotsz@servus.at
www.servus.at/spotsz



spotsZ wird gefördert von der Stadt Linz durch LINZimPULS 2004
und vom Land Oberösterreich durch den KUPF Innovationstopf 2005

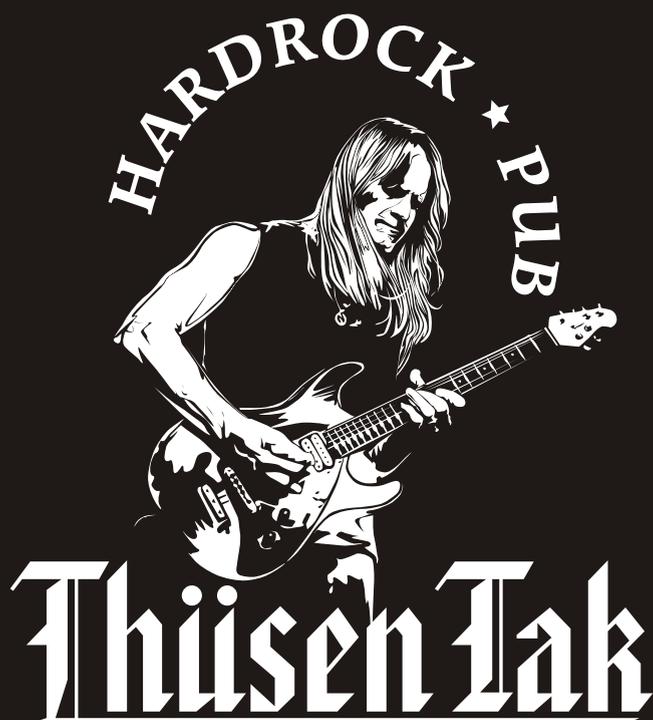
TANZ DIE PERIPHERIE

Tanz ist, fragt man zumindest so manchen Tanztheoretiker, die „am meisten avantgardistische“ aller Kunstformen. Das mag, wenn man dem glauben will, mit dem Umstand zu tun haben, dass sich Zeiterscheinungen als Befindlichkeiten zuallererst in den Körpern manifestieren, bevor sie überhaupt zu Reflexion und Sprache werden können. Schade eigentlich nur, dass so wenig Menschen in der Stadt daran interessiert sind, sich damit auseinanderzusetzen und selbst die intellektuell ausgestatteten Menschen das Widerstandspotential des Körpers nicht für sich zu erkennen scheinen.

Wir leben in einer traditionell körperfeindlichen Kultur, die vom Körper noch immer das am meisten wahrnimmt, was das Feigenblatt verhüllen soll, der Rest scheint einerseits ephemere und andererseits trotzdem irgendwie ziemlich krank, was durch das aus allen Nähten krachende Gesundheitswesen nur bestätigt werden kann. Aber die Kunstform Tanz ist auch noch aus einem anderen Grund sehr progressiv. Was die Förderpraxis angeht, ist Tanz traditionell und insgesamt eine der am wenigsten mit Geldmitteln bedachte Kunstform, und zwar in oben angedeuteter Zwiespältigkeit – sie geht einerseits schnell vorbei, ist aber trotzdem ziemlich teuer. Hin zu mehr Konkretisierung auf die freie Linzer Kulturszene: Es passiert heimischen, freien KünstlerInnen sowieso regelmäßig, dass der Sinn und Zweck der Bühnentalentzählung in Relation zu den Geldmitteln in Frage gestellt wird, aber zusätzlich kann es auch noch leicht passieren, dass aus Sachzwängen Förderzusagen seitens der Stadt erst kurz vor der Premiere oder danach erfolgen. Tanz ist weiters so progressiv, dass das auch beim Bund passieren kann, da Produktionen nur gefördert werden, wenn vorher Zusagen vom Bundesland und der Stadt erfolgt sind. Und außerdem fördert aber der Bund dann auch wieder gar nicht, weil zum Beispiel nicht regelmäßig gearbeitet wird, konkret bei der jetzt anlaufenden Tanzproduktion von Monika Huemer (Premiere 02.02. im Posthof) ist es für die Förderpolitik des Bundes „keine Basis“, wenn die letzte Produktion „schon drei Jahre zurück liegt“. Abgesehen davon, dass ununterbrochene Produktion nicht immer ein Kriterium für Qualität sein muss, könnte ja gerade bei Frauen die Geburt eines Kindes „dazwischen gekommen“ sein. Im Zweifelsfall behält sich dann das Gremium vor, die Premiere zu besuchen, um danach doch vielleicht etwas machen zu können, heißt also wieder nach der Premiere zu fördern. Die besondere Raffinesse des Konfliktes: von Seiten des Bundes wird regelmäßige Arbeit offensichtlich als Kriterium für Professionalität seitens der Künstlerinnen vorausgesetzt, während sich seitens der Stadt freie Kulturarbeit noch immer zu einem großen Teil als Projektarbeit definiert, mit der KünstlerInnen eben dann wieder nicht oder wenig regelmäßig arbeiten können. Ein Konflikt, der sich besonders in den Bundesländern eklatant auswirkt und zu dessen Lösung von beiden Seiten dringend etwas getan werden müsste, um die freien Produktionen im Vergleich nicht mutwillig und in allen Belangen des Zusammenhangs von Qualität und Fördermitteln hinterherhinken zu lassen – um letztenendes das „internationale Niveau“ von woanders importieren zu müssen, und es eben nicht als befruchtenden Austausch sehen zu können.

Tatsächlich finden sich, wie das auch FIFTITU% im vorletzten Jahr mit einer Veranstaltungsreihe zur Prekarität untertitelt hat, viele KünstlerInnen in ihrer Arbeit nicht nur im Bereich der Avantgarde (o.ä.), sondern auf Grund höchst prekärer Arbeitsbedingungen im Zwischenbereich von Avantgarde und Katastrophe. So manch Tanzschaffende/r findet sich in Linz aber nicht einmal dort, sondern irgendwo zwischen Peripherie und Pampa.

BEZAHLTE ANZEIGE



Freier Internetzugang. Musik und gutes Essen bis in die frühen Morgenstunden.

Waltherstraße 21, 4020 Linz, www.thuesentak.com

VERANSTALTUNGSTIPPS JÄNNER 2007

KONZERTE

FR 12.01. 21.00 h

Stadtwerkstatt
Hot Stuff between Metal and Schlager
 Drei heiße Spitzen-Bands präsentieren ihre hochkarätige Show:
Club Deportivo Jesus spielen Rock mit einer Prise Humpa und Texten in Deutsch, englisch und kroatisch.



Ganshaut verwöhnt sich selbst und Sie mit erlecklichem Amüsement. Sie vermarkten erfreulicherweise eine explosive Mischung von globsozialen Themen und unverfähten Schlagermelodien.

Boeff: Die schon länger aktive Linzer Band wird sich mit einem neuen Programm gnadenlos in das Ohr hämmern. Grunge und Jazz-Elemente übertönen experimentell novelleske Texte. Betörend und betäubend zugleich.

FR 19.01. 22.00 h

KV Röda Steyr
The Köter



Er singt wie Tom Waits und trinkt nur deshalb eher mehr als weniger um „seine“ Stimme zu wahren. Er beschließt nicht alleine durchzustarten und begibt sich mit seinen Kumpels auf einen musikalischen Trip. In den darauffolgenden Wochen und Monaten gebären die vier Musiker das schnaufende und stampfende Tier – „The Köter“. www.thekoeter.com

SA 27.01. 20.00 h

Kulturinitiative Bad Zell
Kmet



Florian Kmet: Electronic Singer-Songwriter ist eine Definition, die zutrifft, offen lässt und dennoch unzureichend ist. Knets Bühnenkonzept

basiert auf minutiös geplante Zeitmanagement, virtuosem Handwerk sowie dem radikalen Zusammenfinden bzw. Auseinanderdriften von akustischen Gitarrenklängen, Live-Loops und groovender „vocal mouth percussion“. Vor den Augen des Publikums entsteht 100% live eine virtuelle Band. Diese wird durch Knets Stimme verstärkt und verspricht Entertainment. Mit trockenem Humor singt Florian Kmet Stories über Mofafahrten mit Gegenverkehr und Sex auf französischen Parkplätzen. Jedes einzelne Stück bzw. der gesamte Abend wird mittels Live-Sampler Schicht um Schicht aufgebaut. kmet.klingt.org/info.htm

VORTRÄGE/LESUNGEN/DISKURS

SA 27.01. 20.00 h

Posthof

Dimitré Dinev „Ein Licht über dem Kopf“ & Wladigeroff Trio:

Einführung & Moderation: Ch. Schacherreiter
 In den Erzählungen von Dimitré Dinev begegnen wir Arbeitern und Asylanten, Popen, Steuereintreibern, Straßenkehrern, Taxifahrern, Kommunisten, Soldaten, Wunderheilern, Schuhputzern, Sträflingen und Polizisten und ihren Frauen, Kindern und Geliebten. Einige spielen in Bulgarien in der Zeit der kommunistischen Herrschaft, andere in Wien, freilich einem Wien aus der Sicht der Einwanderer, der Unterprivilegierten, die jeden Tag aufs Neue um ihre bloße Existenz zu kämpfen haben. Er erzählt mit viel Humor von jenen, die an der Grenze leben, von Menschen, für die der Begriff Heimat eine ferne, unerreichbare Insel ist. Mit seinem ganz eigenen, beschwörenden, fast märchenhaften Ton schafft Dinev, was nur die wirklich Großen können: das Schöne und das Schreckliche nebeneinander bestehen zu lassen. *Dimitré Dinev, Ein Licht über dem Kopf.*

Erzählungen, 2005, Deuticke, www.deuticke.at
 Musikalische Begleitung: Die Brüder Alexander (ein begnadeter Trompeter u.a. bei Ostbahn Kurti,

Otto Lechner, Burgtheater...) und Konstantin Wladigeroff am Klavier sowie Dimitar Karamitev am Kaval. Im Balkanjazz des WLADIGEROFF TRIOS treffen unbändige Lebensfreude und zarte Wehmut aufeinander. www.balklang.net

FILM/PERFORMANCE

Programm Kino Wels

Menschenrechte sind unteilbar

in Coop. mit Amnesty International-Gruppe Wels

Offside

von Jafar Panahi; Pers., OmU

MI 03.01. 18.00 h

FR 05.01. 20.00 h

SO 07.01. 18.00 h



Resist!

von Dirk Szuszies; Engl. OmU

SA 20.01. 18.00 u. 22.00 h

SO 21.01. 20.00 h

Waiting For The Clouds

von Yesim Ustaoglu; Türk./griech. OmU

SA 27.01. 20.00 h

SO 28.01. 18.00 h

MI 31.01. 20.00 h

WORKSHOPS

FR 12.01. 15.00-20.00 h

servus Clubraum
TAKEAWAY Media



Servus.at bietet Drupal (www.drupal.org) als Content Management System/PHP-Framework für Kunst- und KulturproduzentInnen an. Damit kann in wenigen Schritten eine eigene Homepage oder umfangreiche Projektseite erstellt werden inkl. Forum, Blog, Bildergalerien ... In diesem System werden sämtliche Web 2.0 Features mitgeliefert.

- Was ist Web 2.0
- Aufbau der Website unter dem zur Verfügung gestellten System
- Gestalten des Menüs
- Inhalte erzeugen
- Layout + Style verändern

Anmeldungen mailto: workshops@servus.at
 Für servus Mitglieder ist der Workshop frei.
 Für Nichtmitglieder gilt: pay what you can!
www.servus.at

FR 12.01. 18.00-21.00 h

SA 13.01. 14.00-18.00 h

Kulturzentrum AKKU

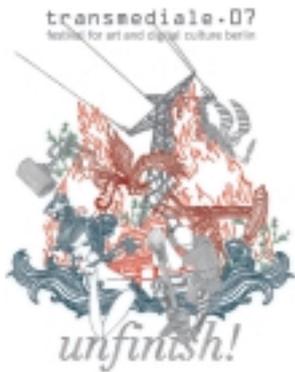
„Audio Modul“ – Live- und Bühnentechnik:

Leitung: Helmut Schönleitner
 Tontechnik- und Studioworkshop: Live- und Bühnentechnik, Entwerfen des Kabelsalates, Umgang mit Mikrofon, Mischpult und Effektgeräten, Studio- und Recordingarbeit, Fertigstellen von Aufnahmen sowie der Einsatz des Computers als Übungsinstrument. Ein Workshop, der sowohl für AnfängerInnen als auch für Menschen mit Elementarkenntnissen geeignet ist.

NAH UND FERN

31.01.-04.02.

Akademie der Künste Berlin, Hanseatenweg 10
transmediale.07
festival for art and digital culture berlin
1. Konferenz „Unfinish!“



Die Konferenz der transmediale.07 beschäftigt sich unter dem Titel unfinish! mit dem Phänomen der Endlichkeit in Kunst, Wissenschaft, Architektur, Informatik und Politik. Die digitale Kultur der Gegenwart scheint weder willens noch in der Lage, endgültige Festlegungen und abgeschlossene Prozesse zu akzeptieren. Stattdessen gehören Prozessualität und unendlich aufeinander folgende Updates und Versionen zum Credo einer aktuellen kulturellen Praxis. Die Konferenz begibt sich in den Zwiespalt zwischen dem Wunsch, verfestigte Strukturen und Situationen stets wieder öffnen zu können und dem Fluch der digitalen Arbeit, die keinen Abschluss, sondern nur stets vorläufige Versionen kennt. In dieser Diskussion spielen Aspekte wie Öffnung, Abschließung und Neubeginn immer wieder eine zentrale Rolle. Sie werden von den SprecherInnen im Rahmen von 7 Panels und 3 Einzelvorträgen anhand anschaulicher Beispiele auf künstlerische und gesellschaftspolitische Fragestellungen angewandt.
 Keynotes: Stelarc, Kroker, Kittler
www.transmediale.de
info@transmediale.de

PRODUZENTINNEN ON TOUR

DO 11.01. 19.30 h

fluc_wanne, Praterstern 5, 1020 Wien

SA 13.01. 19.30 h

Stadtwerkstatt

klingt.org festival 7 Jahre

u.a. mit bulbul & tumido live: the incredible shrinking men, martin siewert & boris hauf
 z.b.: wynkt, airger, grozse koalition, stefan geissler, nitro mahalia, tonic train, glimgrill, aerom, kmet, feron, iftaf, silly
klingt.org

BIS 27.01.

Gallery 128, New York

20 Jahre Gallery 128 in New York City



Helga Schager, Grafik: „Zivilcourage“, 2006

Oberösterreichische KünstlerInnen feiern mit ... Wenn ÖÖ. KünstlerInnen von Ausstellungen in New York berichten, steht dahinter oftmals die „Gallery 128“. Kazuko Miyamoto, Künstlerin und Galeristin, leitet seit mittlerweile 20 Jahren diesen Non-Profit-Space in der Lower East Side. Miyamoto, die seit 1980 (Forum Design) regen Austausch zu Linzer KünstlerInnen und Galerien (Hofkabinett, Paradigma, Kliemsteinhaus) unterhält, lädt KünstlerInnen aus Asien, Südamerika und Europa zur 20-jährigen „Anniversary Show“ ein. Österreich wird vertreten von: Helga Schager, Veronika Merl, Astrid Esslinger, Georg Ritter, Norbert Artner, Peter Hauenschild, Karl-Heinz Klopff.
www.galleryonewentyeight.org

THEATER

16./17./18./23.01. 20.00 h (Restkarten)

Posthof Linz

Gabriele Deutsch: Schlaf von Haruki Murakami



Es geht um verschiedene Rollenbilder, die den Menschen dann letztendlich was schuldig bleiben: Gabriele Deutsch ist nach der Produktion der *Vagina-Monologe* mit *Schlaf* ein weiterer bemerkenswerter Erfolg gelungen, ein Umstand, der vielleicht auf ihre Linienführung zurückzuführen ist, „in der Arbeit ein Gespür für authentische Bedürfnisse zu entwickeln“, die Themen gleichzeitig weit zu fassen und konkret zu halten: „Es geht um Selbstbestimmung, um Scheitern und Erfüllung“. In *Schlaf* erzählt eine Frau eine Geschichte mit einfachen Worten und stellt Fragen, die wohl viele Menschen kennen: Muss man sein Innenleben kontrollieren, darf man seine Wünsche ausleben? Der Autor Murakami zeichnet dabei die Rollenfunktionen ganz klar, am Tag lebt die Frau als Ehefrau, Mutter, Geliebte, in der Nacht steigt sie aber aus und ist nah bei sich. Bedeutung, Brisanz und Faszination ergeben sich dabei aus einer naturalistisch gezeichneten Wirklichkeit und einer fantastischen Traum-Seelen-Welt, die beide nebeneinander existieren. Das Fantastische geht dabei *nicht* aus der Wirklichkeit hervor, sondern ist fein von dieser getrennt. Das Geheimnis von *Schlaf* ist laut Gabriele Deutsch „der Gedanke von Aufhebung der Zeit. „Man ist das Produkt seiner Vergangenheit, man lebt in der Gegenwart, aber man ist auch das Produkt seiner Zukunft, denn diese ist durch Wünsche und Hoffnungen beeinflusst. Es ist immer alles gleichzeitig vorhanden. (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft).“ *Schlaf* geht in diesem, noch neuen Jahr auf Gastspielreise.

VERANSTALTUNGSKALENDER JÄNNER 2007

SO 07

- 10.00 **Filmbrunch**
 12.00 **Wie sehr liebst du mich?**
 FR 05, Bertrand Blier
 12.30 **Gente di Roma**
 IT 04, Ettore Scola
 City-Kino/Cafe Stern

MO 08

- 18.00 **Frauencafe**
 Hilde Unterstab freut sich auf Gäste
 aFz autonomes Frauenzentrum
 19.30 **Judith Pouget, Sibylle Küblböck**
 LISA & CO Lesung
 Buchhandlung Seitenreich
Gregor M. Lepka: Bäume. Ein Zyklus.
Richard Wall: Rom. Ein Palimpsest.
 Buchräsentationen.
 Abschließend ein Fest für Gregor M. Lepka
 Stifterhaus

DI 09

- 19.30 **Nachdienst #34**
 spotsZ Präsentation + DJing
 Medien Kultur Haus Wels
 21.00 **Musique à la carte**
 Röver am Klavier
 La Boheme

MI 10

- 16.00 **Die Launen der Zeichen**
 Vortragsreihe des Institutes für Bildende
 Kunst und Kulturwissenschaften
 Vadim Fishkin: Orbit Edges
 Kunstuniversität Linz Audimax
 20.00 **Endlich Schluss** von Peter Turini
 Premiere
 Kulturzentrum HOF
 21.00 **Simon Raab Trio**
 Bruckner's Jazz Jam
 CulturCafe Smaragd
Live Jazz Abend
 La Boheme
 22.00 **Das Malakov Experiment VII**
 mit Ursula Hübner (Künstlerin,
 Professorin an der Kunstuniversität Linz)
 Grand Café zum Rothen Krebsen

DO 11

- 18.30 **holi – festival of colours**
 Ausstellungseröffnung der Studien-
 richtung Grafik-Design und Fotografie
 Kunstuniversität Linz, Aula Hauptplatz
 19.00 **Vortrag Prof. Prix,
 Coop Himmelb(l)au Architekten**
 im Rahmen der Ausstellung „Museen im
 21. Jhd. Ideen – Projekte – Bauten“
 Lentos Kunstmuseum Linz
 20.00 **Wien ist nicht Tschikago II**
 ein Stück von Alois Mandl
 Gugg Braunau
 21.00 **Gut aufgelegt**
 mit Knut und Shaban Dulox
 La Boheme
 22.00 **freudenhouse – der Lifestyle Event
 für Jedermann**
 Die besten House- & Clubtunes, gastro-
 nomische Leckerbissen und die fesches-
 ten Gu(a)ys der Stadt. Djs in Rotation:
 Mark Neo & David Königshofer
 Stonewall

FR 12

- 21.00 **Hot Stuff between Metal und Schlager***
 Konzert mit Club Deportivo Jesus,
 Ganshaut u. Boeff
 Stadtwerkstatt
 21.00 **Macht?Erfolg?Reich?Glücklich?**
 Vortrag Univ. Prof. Dr. Wolfgang
 Mayrhofer (Wirtschaftsuniversität Wien)
 J. Kepler Universität, RepRäume B und C

SA 13

- 20.00 **Parkplatz**
 Klarinettenquartett
 Kulturschloss Traun
 20.00 **Klingt.org-Festival**
 Experimental. Das legendäre Wiener
 Festival im (Teil-)Exil.
 Stadtwerkstatt

- 22.00 **The Green Man** (Basswerk.de/Köln)
 Jungle/Drum & Bass
 KV Röda Steyr
luft – episode five: presslufthammer!
 Das stone baut um – doch vorher wird
 gefeiert, als wär's das letzte mal!
 Stonewall

SO 14

- 10.00 **Filmbrunch**
 12.00 **The Queen**
 GB 06, Stephen Frears
 12.30 **Die Erde von oben**
 FR 04, Renaud Delourme
 City-Kino/Cafe Stern
 11.00 **Orphée:**
 Eine Oper in zwei Akten von Philip Glass.
 Einführungsmatinee
 Landestheater Linz
 20.00 **Mia: Menschen, Liebe, Sensationen –
 Zirkus Tour**
 Konzert, Rock
 Posthof

MO 15

- 18.00 **Frauencafe**
 Roswitha Korzeniewski freut sich auf Gäste
 aFz autonomes Frauenzentrum
FIFTITU% Punschparty
 Frauen und Kultur heuer und in 2009
 women only
 KAPU
 19.30 **MundART NEU**
 Die „neue mundart“ stellt sich vor
 Stifterhaus

DI 16

- 19.30 **Harald Gsaller:
 Schokolatta/Winterschlaf.**
 Doppelroman mit Emblemen und
 Fotografien des Autors.
 Präsentation in Wort und Bild.
 Stifterhaus
 21.00 **Maria Taylor/Kristofer Aström/
 Wolke: sit down and sing 2**
 Konzert
 Posthof

- Musique à la carte**
 Röver am Klavier
 La Boheme

MI 17

- 19.00 **Reinhold Egerth _Collagen**
 Ausstellungseröffnung
 Landeskulturzentrum u./hof/
 OOE Kunstverein
 21.00 **Myka Nyne aka Mikah 9**
 Hip Hop Konzert (Project Blowed/USA) +
 Die Götter in Tight
 KAPU
Conjunto Cocodrilo
 Salsakonzert
 CulturCafe Smaragd
Live Jazz Abend
 La Boheme

DO 18

- 19.00 **Vortrag und Führung mit
 Arch. Jürg Weber**
 im Rahmen der Ausstellung „Museen im
 21. Jhd. Ideen – Projekte – Bauten“
 Lentos Kunstmuseum Linz
Casualities (US)
 Punk/Legende
 Stadtwerkstatt

FR 19

- 18.30 **Free the 5 mit Fiesta cubana**
 KV Willy & Österr.-Kubanischen Gesell-
 schaft (ÖKG) OÖ: Information über Kuba-
 solidarität und die 5 kubanischen, politi-
 schen Gefangenen in den USA.
 Volkshaus Kandlerheim

- 19.30 **linzer notate 1/07**
 Lesung mit Lucas Cejpek, Ann Cotten,
 Michèle Métail
 Künstlervereinigung MAERZ
 20.00 **Night of the Handsemmel**
 gelesen u. präsentiert von Klaus Nüchtern
 Max Nagl Trio (plays the music of Robert
 Wyatt), Oskar Aichinger & Franz Kogel-
 mann (play the music of Burt Bacharach)
 Schl8hof Wels
 22.00 **Bruckmayr (A) – Plattenpräsentation**
 Electronic-Rock. Sein solo Werk.
 Stadtwerkstatt
The Köter*
 Konzert
 KV Röda Steyr

SA 20

- 20.00 **Monsieur Ibrahim und die Blumen
 des Koran**
 Premiere
 Ein Monolog von Eric Emmanuel Schmitt
 Kulturzentrum Akku Steyr
 21.00 **Knarf Rellöm Trinity + DJ Patex**
 Electro-Pop
 KAPU
 22.00 **Houzetekk-Party**
 Techno
 Stadtwerkstatt

SO 21

- 10.00 **Filmbrunch**
 12.00 **Mein Führer**
 DE 06, Dani Levy
 12.30 **The Queen**
 GB 06, Stephen Frears
 City-Kino/Cafe Stern
 11.00 **Peter und der Wolf**
 Landertinger Puppenbühne
 Theater Maestro
 19.30 **Orphée:**
 Eine Oper in zwei Akten von Philip Glass.
 Premiere
 Landestheater Linz

MO 22

- 18.00 **Frauencafe**
 Alison Brown freut sich auf Gäste
 aFz autonomes Frauenzentrum
 19.00 **KULT-U(H)R !? Ein Thema im aFz!**
 Programmdiskurs/women only
 aFz autonomes Frauenzentrum
 19.30 **Austrofred: Alpenkönig und
 Menschenfreund. Mein Leben.**
 Buchpräsentation.
 Stifterhaus

DI 23

- 19.30 **Nachdienst #35**
 blind date/Sigi A. Fruhauf
 Medien Kultur Haus Wels
Martin Pichler: Störgeräusch. Roman.
 Lesung und Podiumsgespräch.
 Aus der Reihe Lesethemen – Lebens-
 themen (4): Aufbruch ins Ungewisse.
 Stifterhaus
 21.00 **Musique à la carte**
 Röver am Klavier
 La Boheme
 21.00 **Musique à la carte**
 Röver am Klavier
 La Boheme

MI 24

- 20.00 **„Venezuela von unten“**
 Kapu-Kino
 KAPU

- 20.00 **Dickbauer-Linecker Duo**
 Jazz
 Kulturgasthaus Alte Welt
 21.00 **Big Deal**
 R&B und Rock'n Roll-Konzert
 CulturCafe Smaragd
 DO 25
 18.30 **Forum Dialog mit Christian Sery**
 Vortrag/Diskussion
 Kunstuniversität Linz, Audimax
 19.30 **Geschlossene Gesellschaft
 von Jean-Paul-Sartre**
 Premiere
 Theater Phönix

FR 26

- 21.30 **Club Forum live: Patrick Pulsinger
 & Club Forum Resident Djs**
 Schl8hof Wels
 22.00 **Soulkitchen feat. The Staggers (A)**
 Konzert/Soul
 Stadtwerkstatt

SA 27

- 20.00 **Yoshihide, Sachiko m, Dörner,
 Brandlmayr**
 Konzert
 Jazzatelier Ulrichsberg
Kmet*
 Konzert
 Kulturinitiative Bad Zell

- Dimitre Dinev & Wladigeroff Trio:
 Ein Licht über dem Kopf***
 Lesung + Musik
 Posthof

- 21.00 **Gut aufgelegt**
 mit Knut und Shaban Dulox
 La Boheme
 22.00 **3 Jahre Weltrecords**
 HipHop. Der Linzer Plattenladen feiert
 sein 3-jähriges Überleben
 Stadtwerkstatt

SO 28

- 10.00 **Filmbrunch**
 12.00 **A Prairie Home Companion**
 US 06, Robert Altman
 12.30 **Das Leben der anderen**
 DE 06, Henckel v. Donnersmarkck
 City-Kino/Cafe Stern
 11.00 **Matinee zur Ausstellung „Klopf“**
 Frühstück ab 09.30 h möglich
 Landesgalerie Linz

MO 29

- 19.30 **„Die Zeit war zäh, wie Blei“**
 Thomas Lang überschreibt A. Stifter.
 Stiftergedenktag. Anschließend Lesung
 aus seinem neuen Roman „Unter Paaren“.
 Stifterhaus

DI 30

- 19.30 **Margit Schreiner**
 Lesung essayistischer Texte.
 Stifterhaus

MI 31

- 21.00 **Groove 4 You**
 Fritz Fuchs & Kurt Mitterlehner
 in Concert
 CulturCafe Smaragd
Live Jazz Abend
 La Boheme

>> **MKH Nachtdienst #**
 14 tägige veranstaltungsreihe mit barbetrieb
 *kunst*kultur*musik
 wir verzichten auf nichts!
 www.medienkulturhaus.at

VERANSTALTUNGSKALENDER JÄNNER 2007

THEATER

Austria Theater Werke

im Leondinger Doppel: Punkt
Info unter office@atw-theater.at

Central Park West von Woody Allen
Die New Yorker Psychoanalytikerin Phyllis Riggs wird nach zwölf Jahren Ehe von ihrem untreuen Mann Sam verlassen.
Farce von Woody Allen.
Regie: Franz Lehner
Darsteller: Eveline Amin, Karl Heinz Deil, Gerhart Hartig, Sonja Oberndorfer, Katharina Süß
Licht & Ton: Charly Langzauner
12., 13., 18., 19., 20. Jän., jeweils 20.00 h

Bühne 04 Kulturzentrum Hof

Infos unter 0699/11399844

Endlich Schluss von Peter Turini
Am Gipfel seines Erfolges angelangt, hält ein Star-Journalist Ausschau nach sich selbst. Er erkennt, dass ihn die Schnelllebigkeit der Zeit, an der er so kräftig mitgeschrieben hatte, an den eigentlichen Dingen des Lebens vorbeigeführt hat ...
Spiel und Regie: Rudi Mülleher
Co-Regie, Dramaturgie, Ausstattung: Cornelia Metschitzer
Bühne, Licht, Technik: Michael Kment
12., 19., 20., 21., 26., 27., 28. Jän., jeweils 20.00 h

GUGG Braunau

Infos unter 07722/65692, gugg@gugg.at

Wien ist nicht Tschikago II
(Ein Stück von Alois Mandl)
Eigenproduktion GUGG.
Absurd und surreal. Ironie und Psyche ohne Analyse. Das Unbewusste lebt. Hier wird die hauseigene Komik in Reinkultur geboten, diesmal unterstützt von einem kolossalen Bühnenbild, das alle Stücke spielt, eine spiritiose Komödie.
12., 13., 18., 19., 20. Jän., jeweils 20.00 h

Kulturzentrum Akku Steyr

Infos unter 07252/48 542, www.aku-steyr.at

„Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“
von Eric Emmanuel Schmitt – Ein Monolog
Eine religionsübergreifende Parabel über Toleranz, Weisheit, Fatalismus und Herzengüte und über eine ungewöhnliche Freundschaft. Der Schauplatz ist die Rue Bleue, eine jüdische Gasse in Paris. Die Figur des Erzählers, die gleichzeitig eine der Hauptpersonen darstellt, springt immer wieder in die Rollen der anderen Personen und unterstreicht somit noch einmal die Gleichwertigkeit der verschiedenen kulturellen Hintergründe.
Dramaturgie und Spiel: Bernhard Schmalzel; Endregie: Birte Brudermann.
25. und 27. Jän., jeweils 20.00 h
Schlaf von Haruki Murakami
Über das geheime Leben einer Frau, die nicht schlafen kann. Zusatztermine aufgrund des großen Erfolgs!
Posthof-Koproduktion
16., 17., 18., 23. Jän., jeweils 20.00 h

Landestheater Linz

www.landestheater-linz.at

Großes Haus

Orphée
Eine Oper in zwei Akten von Philip Glass
Musikalische Leitung: Dennis Russell Davis
Inszenierung: Daniela Kurz
Dramaturgie: Felix Losert
Philip Glass interpretierte Jean Cocteau's Film und damit auch seine eigene Oper als Werk über Leben, Tod und künstlerische Inspiration. Ein surreales Stück über die Krise im Leben eines jungen Dichters.
Einführungsmatinee: 14. Jän., 11.00 h
Premiere: 21. Jän., 19.30 h
23., 31. Jän., jeweils 19.30 h
Imperium
Schauspiel von Götz Spielmann
Im Mittelpunkt steht der erfolgreiche Geschäftsmann Wessely und dessen Imperium, das zu bröckeln beginnt. Das Stück ist im Rotlichtmilieu angesiedelt und die Probleme eines Bordellbesitzers erweisen sich als deckungsgleich mit den

Problemen eines mittelständischen Unternehmens. Auch im privaten Bereich entgleiten dem Unternehmer die Dinge. Ein Stück über den Bewusstseinszustand einer nach wie vor männlich dominierten Gesellschaft am Anfang des 21. Jhdts.
Inszenierung: Gerhard Willert
Bühne und Kostüme: Alexandra Pitz
Musik: Christoph Coburger
Dramaturgie: Franz Huber
10., 12., 24. Jän., jeweils 19.30 h
Das Testament
Festaufführung mit Rahmenprogramm zum 150. Geburtstag des in OÖ geborenen Komponisten Wilhelm Kienzl.
17. Jän., 18.00 h

Eisenhand

Misery
Simon Moore nach dem Roman von Stephen King: Kammer des Schreckens.
06., 11., 13., 18., 30. Jän., jeweils 20.00 h
Blaubart
die komplette Oper, etwas verkürzt, als Doppelconférence mit enormen Spielvergnügen und hohem Unterhaltungswert.
04., 05., 12., 24., 25., 27. Jän., jeweils 20.00 h

Kammerspiele

Oedipus von Sophokles
Theaterklassiker
23. Jän., 11.00 h
Onkel Wanja
Schauspiel von Anton Tschechow
04., 11., 19., 25. Jän., jeweils 19.30 h

Theater des Kindes

Reservierung: 0732/605255-2
www.theater-des-kindes.at
Das Schätzchen der Piratin
Kindertheater ab 6 Jahre
07., 20., 28., 29. Jän., jeweils 16.00 h
Der Regen isst gern Schokolade
Kindertheater ab 3 Jahre
12., 13., 26., Jän., jeweils 16.00 h

Theater Phönix

Kartenreservierung: Tel. 07323/666 500
tickets@theater-phoenix.at

Geschlossene Gesellschaft
Ein Hotelzimmer ohne Fenster, mit künstlichem Licht, in das der Kellner Inès, Estelle und Garcin bringt. Die drei sind nach ihrem Tod in diesem Raum unabänderlicher Abgeschlossenheit, in der Hölle, eingesperrt. Es gibt kein Entrinnen. Über ihr früheres Leben haben sie sich Illusionen aufgebaut. Nun spüren sie voreinander in schonungslosen Verhören die Wahrheit des anderen auf. Zur Selbstbestätigung brauchen sie die Qual, die sie den Mitmenschen zufügen: „Die Hölle – das sind die anderen.“ Das ist Sartres verneinende Sicht auf den Existenzverlust, auf die Unfreiheit des Menschen. DAS Schlüsselstück des Existentialismus.
25., 27., 28., 31. Jän., jeweils 19.30 h

AUSSTELLUNGEN

Architekturforum OÖ – afo

Mi-Sa 14.00-17.00 h, Fr 14.00-20.00 h

Gezeitenwechsel –

Perspektiven zum Machland
Ein Projekt von Pia Schauenburg und Gunar Wilhelm
Die Ausstellung befasst sich in erster Linie mit der Aussiedlung der Ortschaften Hütting, Eizendorf, Froschau, und Mettendorf (nur teilweise) und der damit verbundenen Entstehung der neuen Instant-Siedlungen.
bis 13. Jän.

Galerie der Stadt Wels im Medien Kultur Haus

Di-Fr 14.00-19.00 h, So u. Fei 10.00-16.00 h

Local Heroes –
Josef Hoflehner, Arno Jungreithmeier, Wolfgang M. Reiter
Die Galerie der Stadt Wels widmet sich regelmäßig neben internationalen Positionen auch KünstlerInnen, die aus der Region stammen oder hier arbeiten. Damit möchte sich die Galerie als Aus-

stellungsforum speziell diesen KünstlerInnen und deren Werk öffnen und ihren Arbeiten jene Aufmerksamkeit zukommen lassen, die sie verdienen.
bis 21. Jän.

Kunstuniversität Linz, Aula Hauptplatz

Mo-Fr 08.00-18.00 h

holi – festival of colours
Fotoausstellung der Studienrichtung Grafik-Design und Fotografie
12.-26. Jän.

Künstlervereinigung MAERZ

Di-Fr 15.00-18.00 h, Sa 13.00-16.00 h

Viel und wenig
Ausstellung mit den KünstlerInnen: Gerhard Brandl, die Königin, Ulrike Heydenreich, Susi Jirkuff, Lena Lapschina, Tea Mäkipää, Gregor Neuerer. Die KünstlerInnen setzen ein individuelles Statement zur „Politik des Lebensraumes“ und im Bezug auf „Gemeinschaft und Differenzierung“. „Globalisierte Räume“ im Hinblick auf ein bestehendes gemeinschaftliches Gefüge stehen einer individuellen Befindlichkeit oder Sehnsucht gegenüber.
bis 26. Jän.

Landesgalerie Linz

Di-Fr 9.00-18.00 h, Sa/So/Fei 10.00-17.00 h

Karl-Heinz Klopff From/To
Die Ausstellung stellt die bislang umfangreichste Bearbeitung des Werkes von Karl-Heinz Klopff dar.
Ricarda Roggan
In der Rezeption ihrer Fotografien bilden die Methode ihrer Arbeit und die Wirkung ihrer Bilder eine wichtige Grundlage für das Verständnis einer Position, die sich mit der Konstruktion von Darstellungen im fotografischen Bild beschäftigt.
bis 28. Jän.

ADRESSEN

Architekturforum OÖ – afo

Prunerstr. 12, 4020 Linz
www.afo.at

Austria Theater Werke
Ecke Helmholzstr./Ellbognerstr., 4020 Linz
www.atw-theater.at

aFz autonomes Frauenzentrum
Humboldtstr. 43, 4020 Linz
www.frauenzentrum.at

Buchhandlung Seitenreich
Bürgerstr. 34, 4020 Linz

Bühne 04 – Theater für Toleranz
Nietzscheschtr. 22/3/16, 4020 Linz
www.buehne04.at

City-Kino/Cafe Stern
Graben 30, 4020 Linz
www.movimento.at

CulturCafe Smaragd
Altstadt 2, 4020 Linz
www.smaragd.cc

Eisenhand
Eisenhandstr. 43, 4020 Linz
www.landestheater-linz.at

FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in OÖ
Kapuzinerstr.36/1, 4020 Linz
www.servus.at/fiftitu

Galerie der Stadt Wels
Pollheimerstr. 17, 4600 Wels
www.galeriederstadtwels.at

GrandCafe zum Rothen Krebs
Obere Donaulände 11, 4020 Linz
www.roterkrebs.net

GUGG Braunau
Palmstr. 4, 5280 Braunau
www.gugg.at

Jazzatelier Ulrichsberg
Badergasse 2, 4161 Ulrichsberg
www.jazzatelier.at

Johannes Kepler Universität Linz
Altenbergerstr. 69, 4040 Linz
www.ks.jku.at

Kammerspiele
Promenade 39, 4020 Linz
www.landestheater-linz.at

KAPU
Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
www.kapu.or.at

Kulturgasthaus Alte Welt
Hauptplatz 4, 4020 Linz
www.altewelt.at

Kulturinitiative Bad Zell
Postfach 5, 4283 Bad Zell
www.kulturinitiative.net

Kulturschloss Traun
Schlossstr. 8, 4400 Traun
www.kulturschloss.at

Kulturverein Röda Steyr
Gaswerkergasse 2, 4400 Steyr
www.servus.at/roeda

Kulturzentrum Akku Steyr
Färbergasse 5, 4400 Steyr
www.aku-steyr.at

Kulturzentrum HOF
Ludlgasse 16, 4020 Linz
www.kulturzentrum-hof.at

Künstlervereinigung Maerz
Eisenbahngasse 20, 4020 Linz
www.maerz.at

Kunstuniversität Linz, Audimax
Kollegiumgasse 2, 4020 Linz
www.ufg.ac.at

Kunstuniversität Linz, Aula
Hauptplatz 8, 4020 Linz
www.ufg.ac.at

La Boheme
Domgasse 2, 4020 Linz

Landesgalerie Linz
Museumstr. 14, 4010 Linz
www.landestheater-linz.at

Landeskulturzentrum u/hof
Landstr. 31, 4020 Linz
www.ursulinenhof.at

Landestheater Linz
Promenade 39, 4020 Linz
www.landestheater-linz.at

Lentos Kunstmuseum Linz
Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz
www.lentos.at

LISA & CO
Fritz-Lach-Weg 5, 4020 Linz
www.frauenzentrum.at/linz/wort.htm

Medien Kultur Haus Wels
Pollheimerstr. 17, 4600 Wels
www.medienkulturhaus.at

Nordico – Museum der Stadt Linz
Dametzstr. 23, 4020 Linz
www.nordico.at

Landeskulturzentrum u/hof / OÖ Kunstverein

Mo-Fr 15.00-19.00 h, So/Fei geschlossen
Reinhold Egerth _Collagen
Künstlerhaus Wien zu Gast im OÖ Kunstverein
18. Jän.-28. Feb.

Lentos Kunstmuseum Linz

tgl. 10.00-18.00 h, Do 10.00-21.00 h

Johanna und Helmut Kandl
Kämpfer, Träumer & Co.
bis 14. Jän.

Museen im 21. Jahrhundert: Ideen, Projekte, Bauten
ein Überblick über die spektakulärsten, elegantesten, schönsten Museumsbauten bis 18. Feb.

Nordico – Museum der Stadt Linz

Mo-Fr 9.00-18.00 h, Sa/So 14.00-17.00 h

Fritz Aigner. Druckgraphik
Die Stadt Linz hat 2006 das noch vorhandene druckgraphische Werk des „Rembrandt von Linz“ aufgekauft (meist die Erstdrucke), welches nun auch gleich präsentiert werden soll.
bis 28. Jän.

Stifterhaus

Di-So 10.00-15.00 h

Wassersprachen: Flüssigtexte aus Österreich
bis 18. März

* Näheres siehe Tipps

OÖ. Kunstverein, Galerie im Ursulinenhof
Landstr. 31, 4020 Linz
www.oekunstverein.at

Posthof – Zeitkultur am Hafen
Posthofstr. 43, 4020 Linz
www.posthof.at

Programmkinno Wels
Stadttheater Greif, Rainerstraße 2, 4600 Wels
www.servus.at/programmkinno

Servus Clubraum
Kirchengasse 4 4040 Linz
www.servus.at

Schl8hof Wels
Dragonerstr. 22, 4600 Wels
www.schl8hof.wels.at

Stadtwerkstatt
Kirchengasse 4, 4040 Linz
www.stwt.at

Stifterhaus – Zentrum für Literatur und Sprache
Adalbert-Stifter-Platz 1, 4020 Linz
www.stifter-haus.at

Stonewall
Rainerstr. 22, 4020 Linz
www.stonewall.at

Theater des Kindes
Langgasse 13, 4020 Linz
www.theater-des-kindes.at

Theater Maestro
Bismarckstr. 18, 4020 Linz
www.maestro-linz.com

Theater Phönix
Wiener Straße 25, 4020 Linz
www.theater-phoenix.at

Volkshaus Kandlheim
Edlbacherstr. 1 (am Andreas-Hofer-Platz), 4020 Linz

VERANSTALTUNGSTIPPS JÄNNER 2007

RADIOTIPPS

RADIOFRO ... 105.0 MHz ... Liwest-Kunden 95.6 MHz ... oder www.fro.at/livestream

Summerau, 96

10.01. 19.00-20.00 h (Wh. 11.01. ab 14.00 h)
Richard Wall, nahe Katsdorf im Mühlviertel lebender und häufig reisender Autor – mit Neigung zu Fotografie, Zeichnung, Grafik – wird u.a. sein Buch „Rom. Ein Palimpsest“ vorstellen.

Wegstrecken

16.01. 19.00-20.00 h (Wh. 17.01. ab 14.00 h)
Mobilität ohne Einschränkungen (3): Nicht immer ist „barrierefrei“, was als solches verkauft wird, auch finden z.B. RollstuhlfahrerInnen weiterhin genügend Hürden, auch in sprachlicher Sicht, vor, die ihnen verunmöglichen, sich einfach in Bewegung zu setzen und an einen anderen Ort zu gelangen.

30.01. 19.00-20.00 h (Wh. 31.01. ab 14.00 h)
Bericht „Unterwegs in der Semmering-Region“

Architekturforum

05.01. 17.30-18.00 h (Wh. 08.01. ab 08.30 h)
1. Museen im 21. Jahrhundert – Lentos Museum Linz
Gespräch mit Rainer Schrammel, Bauleiter und Projektentwickler in der Abteilung Gebäudemanagement der Stadt Linz, zuständig für den Bau des Lentos Museums Linz
2. Karl-Heinz Klopff, from/to' – Ausstellung in der Landesgalerie OÖ
Karl-Heinz Klopff über seine Arbeit
3. Das Architekturforum geht aus oder bleibt zu Haus' Hinweise für Aktivitäten und Veranstaltungen

Literatur und so

24.01. 19.00-20.00 h
Ausschnitte aus der Präsentation der Linzer Frühling Anthologie „Zwischenbilanz 2“ sowie eine Vorschau auf das Jahresprogramm 2007.

AUSSCHREIBUNGEN

Einreichfrist: 12. Jänner 2007

Crossing Europe Filmfestival: Local Artist 2007

Information: www.crossingeurope.at, Einreichformular:

www.crossingeurope.at/downloads/File/pdf-de/Einreichformular_07_LocalArtists.pdf

Einreichfrist: 15. März 2007

Einreichung lin_c 2007 Heft für Comic und Bildliteratur

lin_c 2007 wird nun das dritte Heft (Präsentation Mai 2007), und ist österreichweit das einzige Comic-Magazin, mit Beiträgen österreichischer KünstlerInnen und internationalen Positionen. Einreichungen für das neue Heft: Comics, Comic Kunst, Manga oder Fotoroman. Abgeschlossene Geschichten. Länge 1-4 Seiten A4 (Hochformat). Richtlinien und Satzspiegel auf: www.lin-c.net

POCKETFORM

Linzer Frühling

Literatur und so

1. Februar Linzer Frühling-Lesung: „Über-Leben“

15. Februar Kabarett: Thomas Stipsits

1. März Verlagspräsentation „Das fröhliche Wohnzimmer“, Ilse Kilic & Fritz Widhalm

16. März 5. Linzer Frühlings-Fest und Offene Lesewerkstatt 38

12. April Lesungen: Andreas Kurz, Andrea Zronik, Stefan Wlach

26. April Musik: Günter Gessert THEREMIN

3. Mai Tag der Texte

14. Juni Lesungen: Johanna Dellinger, Florian Kobler

Veranstaltungsort: *Gasthaus Urbanides, Rudolfstraße 11, 4040 Linz.*
Beginn jeweils 20 Uhr (Frühlingsfest am 16. März: 19 Uhr).
Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen – Seid herzlich willkommen!

07

Linzer Frühling – Literatur und so
Dornacher Straße 15, 4040 Linz
Mail: literaturundso@linzer-fruehling.at
www.linzer-fruehling.at

POSTHOF



MALEDIVA

HEIMATMELODIE



| | | |
|-----------------------|--|-------------------------|
| MI. 10. 20.00 | OSCAR KLEIN & THE ROCKINGBIRDS | Jazz/Blues/Wiederholung |
| DO. 11. 20.00 | SIMONE SÖLGA (D): KANZLER/IN SOUFFLEUSE | Kabarett |
| FR. 12. 20.00 | LES BABACOOLS / JAMARAM | Reggae-Funk/Pop |
| SA. 13. 20.00 | MARTIN PUNTIĞAM: LUZIPRACK! MENSCHEN - TIERE - ATTRAKTIONEN | Kabarett |
| SO. 14. 20.00 | MIA.: MENSCHEN. LIEBE. SENSATIONEN - ZIRKUS TOUR | Rock |
| MO. 15. 20.00 | WALTERSEIDL: TAXAMETA RENNT | Kabarett |
| DI. 16. 20.00 | MARIA TAYLOR / KRISTOFER ASTÖM / WOLKE: SIT DOWN AND SING 2 | Songs |
| DI. 16.-DO. 18. 20.00 | GABRIELE DEUTSCH in „SCHLAF“ von HARUKI MURAKAMI | Theater |
| DO. 18. 20.00 | DRAHDIWABERL / SEXTIGER | Rock |
| FR. 19. 21.00 | TAMBOURS DU BRONX: 20 YEARS LIVE | Perkussion |
| SA. 20. 23.00 | DJ FRICTION & MC RAGE SERIOUS SERIOUS KRII vs... THE PLAYAZ UNIVERSE | Urban/Techno/HipHop |
| DI. 23. 20.00 | GABRIELE DEUTSCH in „SCHLAF“ von HARUKI MURAKAMI | Theater |
| MI. 24. 20.00 | JON SASS SOLO TUBA feat. SABINE HASICKA: SASSIFIED | Tuba/Saxophon |
| FR. 26. 20.00 | DENDEMANN / STATIC & NAT ILL: ENDLICH NICHTSCHWIMMER TOUR | Pop/Rock |
| SA. 27. 20.00 | DIMITRÉ DINEV & BAND: EIN LICHT ÜBER DEM KOPF | Liberaler Salon |
| DI. 30. 20.00 | ROLAND DÜRINGER: EINZELSTÜCK | Kabarett |
| DI. 30. 20.00 | LO'JO - KONZERT DES MOMENTS | World/Chanson |
| MI. 31. 20.00 | MALEDIVA (D): HEIMATMELODIE | Kabarett |

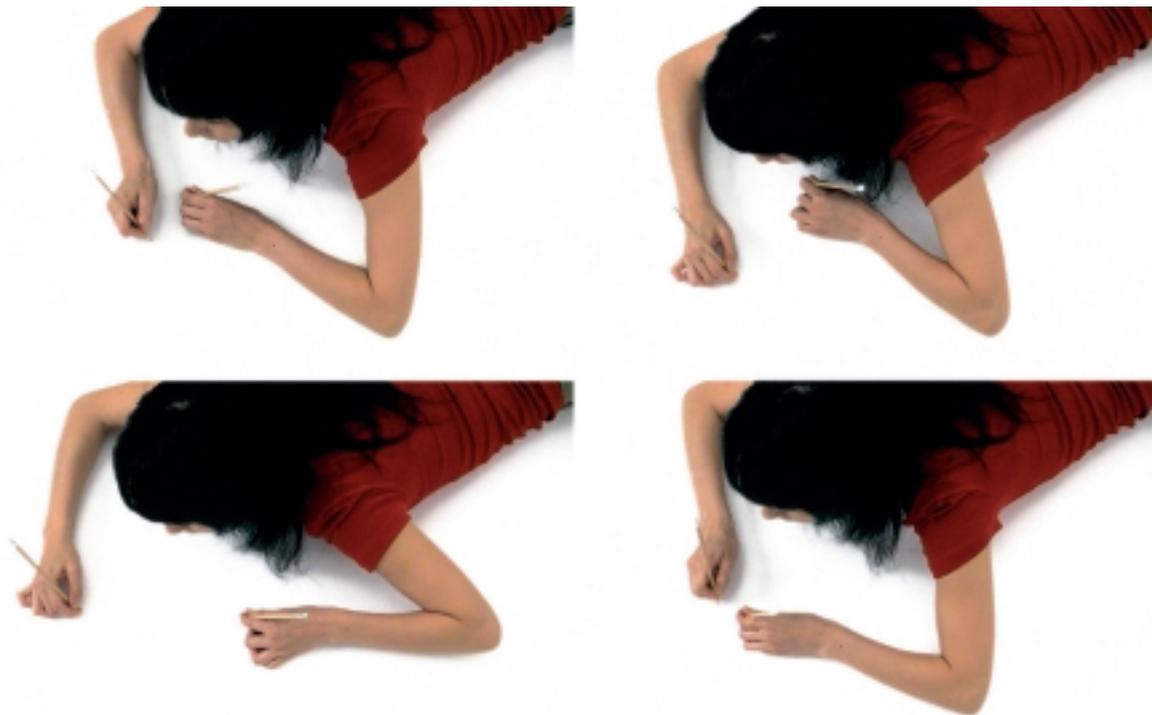


www.posthof.at • kassa@posthof.at

VVK, Posthof, Brucknerhaus, Linzer Kartenbüro, Kartenbüro Piregruber: Ermäßigte Tickets für Mitglieder des BA-CA-Ticketing u. MC-Members sowie allg. VVK auch in jeder Bank Austria Creditanstalt.

VOM SNOWDOWN ZUM SHOWDOWN

Akemi Takeya in *Feeler*



Leider wenig beachtet verlief das Wintersnowdown 06 des choreografischen Zentrums (CCL) im Linzer Hafengelände. An fünf Abenden im Dezember wurde zeitgenössischer Tanz aus unterschiedlichen Blickwinkeln geboten. Als gemeinsame Linie im gemischten Programm bot sich für den/die BetrachterIn ein Themenkomplex von „Körpereinschreibungen“ an.

Akemi Takeya (J/A, Residency im CCL) legte in *Feeler* den Prozess der „Fernsteuerung von sich selbst“ offen, und begab sich auf eine existenzialistische Expedition, die sich aus dem Dualismus von Leere und Chaos, Stille und Lärm aufbaute. In einem äußeren Raum, den Takeya aus Licht und wenigen Utensilien organisierte, bedient sie sich ihres inneren unsichtbaren Energiekörpers, den „breath body“, um verkümmerten Wahrnehmungsfähigkeiten fühlend wie instinktiv, insektenfühlergleich nachzuspüren („Feeler“). Äußerst reduziert balanciert sie, spricht in kurzen, unspektakulären Momenten in ein Diktiergerät, schreibt ein paar Zeilen und setzt dann und wann kurze und prägnante Impulse von so etwas wie „tänzerischer Bewegung“. Das wirkte ein wenig so, als ob das sparsame Stück vor allem Dualismus wieder herstellen sollte, ein inneres Wahrnehmungsfeld wieder entdecken mochte, das gleichzeitig von Einsamkeit und zivilisatorischem Lärm zugemüllt, also davon völlig überschrieben dargestellt wurde. Auch so, als ob die Akteurin der Finsternis einer äußerlich ausgeleuchteten Welt ein wenig Aufklärung über mögliche innere Wahrnehmungswelten entgegengesetzen wollte.

Der Wiener Tänzer und Choreograph Georg Blaschke beschäftigte sich mit Körperbaustellen der anderen Art: In der Solo-Performance *körper.bauen.stellen* analysiert, ritualisiert und kartographisiert er „Muster von in den Körper eingeschriebener urbaner Erinnerung“ und entwickelt daraus „eine persönliche Mundart dieses Körpers“. Blaschke bediente sich dabei seiner zahlreichen Erfahrungen und Zusammenarbeiten als Choreograph und Performer und resümiert im Stück auch verschiedenste tänzerisch-technische Einschreibungen, die er in einer existenziellen Lust zum Umbau und zur Neubewertung offen legt. „Am Ende stellt sich die Frage, welcher Rohstoff, welcher Body-Schutt denn dazu dienen könnte, dem gegebenen Raum tatsächlich ein Stück Neubau hinzuzufügen“. Das schmeckt nach Wiener Tanz-

community insofern, als dass mit den Tanzeinflüssen, die die Wiener Tanzwochen und das ImPulsFestival jährlich nach Wien bringen, auch Ideen, eine Denkfreiheit, eine eigene „Wiener Mundart“ eröffnet werden können, die neben einer sehr stringenten Auseinandersetzung auch Leichtigkeit und Spaß vermitteln.

Aus der Umgebung des „Stadttheaters“ kam das Stück *N.N.* der „Alpha Group“, das sich selbst als „avantgardistisches side-project“ von Darrel Toulon, dem Ballettdirektor der Grazer Oper definiert. Ein schönes Beispiel dafür, wie sich die alte Avantgarde in das Geschehen des klassischen Balletts eingeschrieben hat und wie neuere progressive Ansätze immer noch eingeschrieben werden sollen – auf einer höchst ästhetischen Oberfläche von ästhetisierten Zusammenhängen zwischen Ballettkörper und etwa Filmsequenzen. Außerdem im Programm waren die Tanz Company Gervasi, Kabinett ad Co (beide aus Wien) und an zwei Abenden die „hauseigene“ postgraduate Company xIDA.

FRUCHTGENUSS

Der attraktivste Leerstand des Monats Jänner!



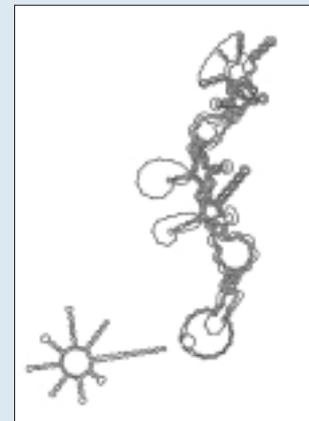
Teil 6: Kapuzinerstraße 3, Geschäftslokal mit attraktiver Auslagenfront; leerstehend seit mind. 2003.

Aus der Serie „Aus dem Bildarchiv von Fruchtgenuss – die attraktivsten Leerstände von Linz auf einen Blick! Tausche Luft gegen Kunst!“

Kontakt: sabine_s@asap-lab.org

SCHWARZMARKT – Rubrik für ausgezeichnete Kunst

Zu keiner Zeit betreten – Hörspiel von **Tancred Hadwiger**, produziert im September für die Radiosendung Summerau 96, ausgezeichnet mit dem Hörspielpreis der Medienwerkstatt Linz im Jänner 07. Tancred Hadwiger bedient sich des automatischen Schreibens und dialogisiert in Dramolettform kleine surrealistische Perlen. In diesem Hörspiel basteln die Figuren Dr. Strano, die Saulust, der Herr Sacher, Casino Kalle und Sun Ra gemeinsam am Untergang: Solipsistisches Quasseldrama vor dem jeweils real-individuellen Hintergrund. Vorwort von Christian Steinbacher. Selbst gebrannte CD, Spieldauer 25 min, Preis 12,- Euro, Info und Bestellung unter tancred@sath.at.



Grafische Blätter von **Josef Reitsberger** stellen eigentümliche Gebilde dar, ebenso technoid als organisch in ihrer Materialität. Die aus einer geschlossenen Linie geformten Einschreibungen weisen Faltungen und Verwerfungen auf, die nicht nur mit einer verwirrenden Komplexität von Innen und Außen operieren, sondern auch

auf die verheerende Ambivalenz des Kreises in der abendländischen Kultur verweisen: zwischen dem Symbol für Vollkommenheit und der Tatsache, dass jedes abgeschlossene System entweder unmöglich oder falsch ist, lauert der Wahnsinn, spricht die Schizophrenie. Bezogen auf letzteres ist jedes Bild dem Wahnsinn abgerungen. Josef Reitsberger bezeichnet sich selbst als hochbegabt innerhalb des Schizo-Prozesses (sic!) und kann mit dem entsprechenden Gegenüber vorzüglich über philosophische Bezüge zu seiner Arbeit parlieren (Nietzsche, Popper, Goedel, natürlich Deleuze, etc.), was umso wichtiger erscheint, als dass für Leute, die wirklich originär arbeiten, kaum fertige Referenzrahmen vorhanden sind. In den neueren Arbeiten werden Faltungen und Verwerfungen nicht mehr ausschließlich von der Kreisform hergeleitet, sondern haben sich aus seinem eigentlichen Ursprungszeichen, einem von einer Linie durchstochenen Kreis herausgearbeitet. Künstlerkollegen sammeln. Info, Kontakt, Anfrage: reitsberger@gmx.at



Katrin Butt heisst die Künstlerin und so nennt sie auch Ihre CD. Es gibt darauf sehr unterschiedliche Facetten ihres Schaffens: z.B. eine Anleitung für ein „harmonisches“ Weihnachtsfest (Nr. 11: Weihnachten), schräge Gegensätze (Nr. 3: „Da regn foit“) und was passiert,

wenn ein braver, biederer Ehefrauvergewaltiger einer Hure Moral predigen will (Nr. 5: „Hure“), bis hin zu den allgegenwärtigen Verführungen der Werbung (Nr. 6: „Wasser“). Zwischendurch beweist Katrin Butt, dass sie als Musikerin imstande ist, nicht nur zu unterhalten, sondern, dass sie auch bezaubern kann: Hörbeispiel Nr. 13: „I love You!“. Für alle Ungeduldigen zum Schnell(hin)inhören: Nr. 11: „Die Bundeskanzlerin!“ (Gilt allerdings nur für Eingeborene!?)

Die CD kann man beziehen unter katrinbutt@gmx.at

Diese Rubrik wird in lockerer Folge und nach Bedarf weitergeführt – wenn auch Sie Kunst inserieren wollen: spotsZ@servus.at, Betreff: Schwarzmarktarchiv

AUS DER FERNE – EIN EINSCHLAFMÄRCHEN

Text **Wiltrud Hackl**

Schatzmeister Ludovico wälzte sich in seinem Daunenbett. Seit Tagen quälte ihn etwas, er kam bloß nicht drauf, was es sein könnte. Hin und her drehte er sich zwischen den dicken Polstern und fragte sich selbst, was ihn nicht und nicht schlafen ließ. Er hatte doch an alles gedacht, oder etwa nicht? Die Spuren waren sorgfältig verwischt, der König endlich auf seiner Seite, die braven und geduldigen Bauern arbeiteten und mehrten sein Vermögen – die Bauern ... Da fiel ihm ein, wie er vor ein paar Tagen an dem riesigen Platz vorbeigekommen war, der Kutscher musste langsam fahren, weil die Bauarbeiter so fleißig arbeiteten. War es dieser fast leere Platz mit nichts als einem großen Schutthaufen, der ihn so quälte? Warum ging das eigentlich alles so langsam? Es ärgerte ihn zu wissen, dass es noch so lange dauern würde, bis er von seiner Loge, die natürlich alle anderen (auch die des Königs, aber das wusste der noch nicht) überstrahlen würde, dieses herrliche Opernhaus würde eröffnen können.

Zu jener Zeit war es gar nicht so leicht, im Land zwischen dem Kirchenberg im Norden und dem Ebelsberg im Süden Opernhäuser oder auch ganz einfache Schlafburgen zu bauen. Allen sollte man es recht machen und viele wollten mitreden. Zwar war der König schon lange im Amt und durchaus weise, und so manche Burg hatte er auch gegen den Willen anderer errichtet – aber manchmal, da wollte er dann doch, dass sich auch andere den Kopf zerbrechen: und so kam es, dass eines Tages der alte Herzog geholt wurde, um einer Schüürri vorzustehen, wie diese neuartigen, monarchiefeindlichen Einrichtungen genannt wurden.

Der Herzog also stand vor dem Tisch, mit einem Haufen voller Burgen, die aus Bausteinen gebaut waren. Normalerweise durfte er ja selbst und nach seinen Ideen mit den Bausteinen spielen. Und nun fand er sich in einer doch recht eigentümlichen Rolle wieder: Such doch mal die beste Burg aus und vergiss bloß nicht auf das Grün in der Mitte! So hatte die Aufgabe gelautet. Der Herzog wurde in eine Kammer gesperrt und sollte erst nach zwei Tagen wieder herausgelassen werden. Ich werde alt, dachte er, und darum lassen sie mich nicht mehr selber spielen und bauen. Das, was ihm als eine ehrenvolle Aufgabe angeboten wurde, nämlich der zu sein, der die beste Burg aus allen auswählen durfte, erwies sich als heimtückische Falle. Die Burgen sahen alle irgendwie gleich aus und die Bauanleitungen waren schwer zu entschlüsseln. Als er alles vom Tisch fegen und ausrufen wollte: „Da gefällt mir aber gar nichts so richtig!“ öffnete sich die Tür, Kronprinz Klaus kam herein und sagte: „Lass mal, alter Herzog, wir machen das. Wir nehmen einfach die Burg, die wir am einfachsten nach unseren Plänen abändern können“. Gut, dachte der Herzog erleichtert, dann kann ich ja jetzt gehen und er machte sich auf in den dunklen Wald, um sich mit den sozialen Wohnbauern auf ein Schwätzchen zu treffen.

Die sozialen Wohnbauern, die waren aber gar nicht im Wald, sondern saßen in ihrer Zweizimmer Wohnung mit Loggia und fühlten sich mal wieder unverstanden. Weit gereist waren sie und weise, und da saßen sie jetzt, irgendwie schon am Ende ihrer Laufbahn und grübelten darüber nach, was sie eigentlich falsch gemacht hatten oder – besser gesagt – was die anderen eigentlich immer falsch machten. Waren ihre Anweisungen so missverständlich, dass keiner sie umsetzen konnte? Wie oft hatten sie dem König schon geraten, doch nicht immer nur eine Burg neben die andere zu stellen, und auch mal auf die Ideen der Bürger zu hören.

Manchmal nämlich, wenn die Bürger des abends im Kerzenschein zusammen saßen, da hatte der eine oder andere ganz absonderliche Ideen, da spinnen sie gemeinsam vor sich hin, die Bürger, und erfanden die wildesten Pläne, wie sie das Königreich gestalten könnten. Aber, wann auch immer sie mit ihren Plänen vor den König und den Kronprinzen hintraten, da wiegten die beiden ihren Kopf hin und her und nach ein paar Tagen war alles wie vorher. Der Schatzmeister wurde beauftragt, seinen Kaufmann zu beauftragen und alles ging seinen gewohnten Lauf.

Ja, zu jener Zeit war es gar nicht leicht, Bürger zu sein, Bauer, König oder Kronprinz. Und Schatzmeister erst! Der musste ja schließlich alles bezahlen. Kein Wunder, dass der sich immer noch herumwälzte und nicht schlafen konnte. Da ließ er aber schließlich doch den Kaufmann rufen und hielt noch ein Schwätzchen mit ihm über Kosten, Bauzeiten und Einsparungsmöglichkeiten bei den anderen Opernlogen, damit seine doch mit dem schönen gelb-schwarzen Brokat tapeziert werden könne ..., und hach, dieses Gespräch beruhigte den Schatzmeister so sehr, dass er endlich schlafen konnte.

Impressum: *spotsZ* – Kunst.Kultur.Szene.Linz. Herausgeber, Medieninhaber: Verein *spotsZ* – Tanja Brandmayr, Sabine Funk, Manuela Mittermayer. Postadresse: Pfeifferstr. 4, A-4040 Linz. Internet: www.servus.at/spotsz
Redaktion: Tanja Brandmayr, Sabine Funk, Manuela Mittermayer – spotsz@servus.at. Veranstaltungskalender: Sabine Funk – spotsz_termine@servus.at. Radio Tipps: Manuela Mittermayer – spotsz@servus.at
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Michael Bönsch, Wiltrud Hackl, Reinhard Winkler. Die Rechte der Texte liegen bei den AutorInnen. Die AutorInnen sind für den Inhalt verantwortlich. Cover: Georg Blaschke in *körper.bauen.stelen*, Layout: Elisabeth Schedlberger, Druck: Trauner, Linz. Vertrieb: *spotsZ* wird von der Redaktion vertrieben.
spotsZ: 2 Euro. Erscheinungsweise: monatlich. Dank an: servus.at

„Wo gibt's *spotsZ*?“ ... *spotsZ* liegt an folgenden Orten ständig auf: La Bohème, Gelbes Krokodil/Movimiento, Stern/Citykino, Strom/STWST, Druzba/KAPU, Aquarium, Cafe Meier, Buchhandlung Alex; außerdem ist *spotsZ* in zahlreichen anderen Lokalen, Gaststätten, Kunstinstitutionen und Kulturveranstaltungsorten, wie Museen, Bühnen, Galerien, Kinos, etc. in Linz und darüberhinaus erhältlich.

spotsZ

Kunst.Kultur.Szene.Linz

RISIKOABO!



Die besten 20 spotsZ-Titel der letzten Jahre

– das wäre schön!

Wie es aussieht, wird es **spotsZ** aber zumindest für weitere 4 Ausgaben im üblichen Umfang von 24 Seiten geben. Das ist fast sicher. Beziehungsweise wird gerade an der großen Jahresfinanzierung gewerkt. Das heißt, es könnte tatsächlich möglich sein, dass **spotsZ** das ganze nächste Jahr erscheinen wird. Wenn Sie **spotsZ** nicht nur lesen, sondern auch unterstützen möchten, dann bieten wir ab jetzt zwei Risikoabos an, die den langfristigen Bedarf einer regionalen, produktions- und veranstaltungsbezogenen Kulturzeitung untermauern und deren Existenz zu einem kleinen Teil unterstützen.

Sie können wählen zwischen dem kleinen unterstützenden **spotsZ**-Risikoabo und dem großen unterstützenden **spotsZ**-Risikoabo. Die ersten ca. 2⁰⁰⁹ risikofreudigen AbonentInnen werden eventuell mit Geschenken „überhäuft“.

Kleines Risiko: 4 Ausgaben incl. Postversand, Preis: 20,- EUR

Großes Risiko: 9 Ausgaben incl. Postversand, Preis: 50,- EUR

Vielen Dank für so viel Vertrauen.

Bestellung: spotsz@servus.at,

Betreff: Unterstützen wir das Risiko zu Tode!

Kontonummer: 711147710, BLZ 15000